

SPD: SCHÜLERZAHLEN MÜSSEN „NACH OBEN“ KORRIGIERT WERDEN

Grundschule in Metjendorf zu klein? - Kita-Plätze am Thienkamp fehlen

^{eb} **Wiefelstede/Metjendorf.** Vor einiger Zeit hatte man im Kommunalparlament die Erarbeitung von Raumkonzepten für die Wiefelsteder Grund- und Oberschule beschlossen, um für eine weitere Entwicklung der Schulen vorbereitet zu sein. Inzwischen haben sich die SPD-Ratsmitglieder auch die zu erwartenden Schülerzahlen für die Grundschule Metjendorf angesehen und daraus folgernd den Antrag gestellt, auch für diese Grundschule im Süden der Gemeinde die Erstellung eines Raumkonzeptes in Auftrag zu geben.

Ging man bei der Entwicklung der Metjendorfer Schule bisher stets von einer „gesicherten Dreizügigkeit“ aus, ist inzwischen der Jahrgang der jetzigen zweiten Klasse bereits mit vier Parallelklassen besetzt und auch in den kommenden Jahren deuten die bereits jetzt bekannten Kinderzahlen eher auf eine „gesicherte Vierzügigkeit“ in den nächsten Jahren hin. Nimmt man die gültigen „Teilungszahlen“ als Maßstab (z.B. wenn mehr als 78 Kinder eingeschult werden, müssen vier Parallelklassen eingerichtet werden) und beachtet dazu die pädagogischen Anforderungen, z.B. in den Bereichen

Inklusion, Sprachförderung, Integration der Kinder von Migranten oder bei psycho-sozialen Auffälligkeiten, dann wird deutlich, dass Räume fehlen und – so die SPD-Fraktion – eindeutig „Handlungsbedarf“ besteht.

Auch bei den Kindertagesstätten gilt es, die Planungen der Realität anzupassen. Während in den Kindergärten in Spohle und Gristede die Auslastung zur Zeit nicht vollständig möglich ist, gibt es in Wiefelstede steigende Kinderzahlen, die sich auf den Kindergarten „Thienkamp“ in Wiefelstede auswirken. Neben einem „Bewegungsraum“ fehlt wohl auch ein Gruppenraum – auf jeden Fall müssen neue Überlegungen angestellt werden. Wie heißt es doch so schön: „Kleine Füße – kurze Wege.“

„Hätte hätte Fahrradkette“, so kommentierte einmal ein (SPD-)Politiker eine Entscheidung, die nicht zu korrigieren war. Die SPD-Ratsfraktion hatte schon damals beim Bau des Kindergartens darauf hingewiesen, dass zu klein geplant werde – nun muss die kommunale Politik auf die tatsächliche Entwicklung reagieren.

ENERGIEWENDE – „DIE NORMATIVE KRAFT DES FAKTISCHEN“



Hier im Gemeindenorden zum Grenzgebiet Wiefelstede/Friesland/Rastede könnten zukünftig Windkrafttrader einen Beitrag zur Sicherung der Energie leisten.

^{eb} **Herrenhausen.** Gipfeltreffen in Paris, um den durch Treibhausgas verursachten Klimawandel zu stoppen. Die „Großen der Welt“ eint die gemeinsame Sorge um die Zukunft des Weltklimas. Die Bundeskanzlerin spricht (zu Recht) von „Führen durch Vorbild“. Und in Wiefelstede? Hier wird die Verpflichtung zur aktiven Teilnahme an der Energiewende ignoriert. Dabei besteht die Möglichkeit, in Verbindung mit anderen Gemeinden an geeigneten Standorten die in unserer Region ökologischste und ökonomischste Energiequelle – den Wind – zu nutzen. Die SPD wird – schon aus Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen – für die Umsetzung der Energiewende eintreten. Für die Stromerzeugung gibt es nur den Ausstieg aus Kohle, Öl und Gas – hin zu „Erneuerbaren Energien“.

MANFRED RAKEBRAND BLEIBT VORSITZENDER



^{eb} **Wiefelstede.** Auf der Mitgliederversammlung des SPD Ortsvereins Wiefelstede im November wurde turnusgemäß wieder ein neuer Vorstand gewählt. Neben den Mitgliedern des bisherigen Vorstands, Manfred Rakebrand (Vorsitzender/Bildmitte), Britta Fahnster (Stellvertreterin/2.v.l.), Lutz Helm (Stellvertreter/lks.) und Ursula Pott-hoff (Finanzbeauftragte), stellten sich Kathrin Klein (rechts) für das Amt der Pressereferentin und Gerd Bäkermann als stellvertretender Vorsitzender zur Wahl. Alle Kandidatinnen und Kandidaten wurden mit großer Mehrheit gewählt. Der geschäftsführende Vorstand wird durch Johann Klarmann, Marlene Lübbe, Reiner Lübbe, Ronald Stock, Irmgard Stolle und Jörg Weden als Beisitzerinnen und Beisitzer unterstützt.

DANK UND ANERKENNUNG AN ALLE HELFER

^{eb} **Dringenburg.** Dank des überwältigenden Engagements zahlreicher Menschen in der Gemeinde Wiefelstede haben viele Asyl- und Schutzsuchende, die vor Krieg, Verfolgung und Not aus ihrer Heimat geflüchtet sind, in unserer Gemein-



de eine neue Bleibe gefunden. Die Gemeinde Wiefelstede ist verantwortlich, zugewiesene Flüchtlinge aufzunehmen und mit einer Unterkunft zu versorgen. Dies gelang bisher über gemeindeeigene Wohnungen und zum Teil auch über die Anmietung von Unterkünften. Die Aufstellung von Wohncontainern oder die Nutzung von Sporthallen stellt aus Sicht der Wiefelsteder SPD keine vertretbare Lösung dar. Wie einst im Januar 1945, als hunderttausende Menschen in Ostpreußen, Pommern und Schlesien bei Eis und Schnee zur Flucht gezwungen wurden, legen die Flüchtlinge und Asylbewerber unter Lebensgefahr tausende Kilometer zurück, um zu uns zu gelangen. Wenn Menschen in Not zu uns kommen, dann steht für uns fest: Wir wollen helfen – und wir werden immer an der Seite derer stehen, die in Not sind und unserer Hilfe bedürfen. Und daher gehen unser Dank und unsere Anerkennung besonders an die so engagiert arbeitenden Integrationshelferinnen und -helfer in unserer Gemeinde.

ZWEI SCHULFREUNDE GEMEINSAM IN DER POLITIK

Dennis Rohde (MdB) und Timo Broziat sind SPD-Kandidaten

In der Orientierungsstufe in Wiefelstede waren Dennis Rohde und Timo Broziat Schulfreunde. Auch während der Zeit der Berufsausbildung und des Studiums verloren sie sich nicht aus den Augen. In den letzten Jahren begegnete man sich so immer wieder bei verschiedenen Gelegenheiten in Oldenburg und im Ammerland. Dazu gehörte unter anderem auch der Besuch des Wiefelsteder Schützenfestes.

Als der Betriebswirt Timo Broziat vor einiger Zeit seinem Schulfreund und mittlerweile Bundestagsabgeordneten für Oldenburg und das Ammerland sein Interesse an kommunalpolitischer Mitarbeit signalisierte, war dieser erfreut und unterstützte Broziats Enga-



gement. Es war denn auch bei dieser Gelegenheit, als Dennis Rohde erzählte, dass er gern in den Wiefelsteder Schützenverein eintreten würde.

Gesagt, getan! Bei einem Besuch Broziats im Deutschen Bundestag Mitte Oktober übergab Dennis Rohde seine Beitrittserklärung zum Eintritt in den Schützenverein Wiefelstede im Plenarsaal des Reichstagsgebäudes offiziell an Timo Broziat.

„Mit ihrem Vereinsleben leisten die Wiefelsteder Schützen einen wichtigen Beitrag für ein aktives, solidarisches Miteinander in unserer Heimatgemeinde“, so Dennis Rohde dazu. „Das will ich mit meiner Mitgliedschaft auch ganz persönlich unterstützen.“

SPD



Moin!

Seit Oktober 2013 vertrete ich das Ammerland sowie die Stadt Oldenburg im Deutschen Bundestag. Das Direktmandat ist für mich dabei Verantwortung und Ansporn zugleich.

Als Wiefelsteder liegt mir meine Heimatgemeinde in meiner Arbeit natürlich ganz besonders am Herzen.

Gut zwei Jahre im Deutschen Bundestag – das heißt in Zahlen für mich, dass ich 16 Reden mit insgesamt etwa 90 Minuten Redezeit im Plenum ge-

halten, rund 2.500 Besucher im Bundestag begrüßt und mich bei über 1.600 Terminen in Oldenburg und dem Ammerland eingebracht habe.

In der zweiten Hälfte der Legislaturperiode gilt für mich: Gute Politik gelingt nur im ständigen Dialog mit den Menschen in unserer Heimat. Ich nehme daher Anregungen, Ideen oder auch Kritik gerne im persönlichen Bürgergespräch entgegen – ein Anruf in meinem Wahlkreisbüro (0441 - 99 86 76 01) oder eine E-Mail an dennis.rohde@bundestag.de genügt zur Terminvereinbarung.

Ever Dennis

DENNIS ROHDE

MITGLIED DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES



*Wir wünschen Ihnen
eine schöne **Weihnachtszeit**,
Stunden voller Lebensfreude,
Momente des Glücks und
Augenblicke der inneren Ruhe
sowie viele Lichtblicke im neuen
Jahr 2016!*

Ihr SPD-Ortsverein und
Ihre SPD-Ratsfraktion

